



»Neve Hanna« - Kinderhilfe e.V. Hamburg

Vorsitzende: Dr. Dorit Felsch
Lokomotivstr. 158 • 50733 Köln • vorstand@nevehanna.de

Konto: Postbank Hamburg IBAN: DE39200100200303600204 BIC: PBNKDEFF

Köln, April 2015

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von Neve Hanna,

mit dem fortschreitenden Frühling wird es Zeit für unseren Rundbrief und ich grüße ich Sie ganz herzlich im Namen unseres gesamten Vorstandes.

Hinter uns und hinter Neve Hanna liegt ein in jeder Hinsicht außerordentlich bewegtes und bewegendes Jahr.

Der vergangene Sommer brachte mit dem erneuten Aufflammen des Gazakrieges und dem bisher mit Abstand heftigsten **Raketenbeschuss** Israels durch die Hamas Wochen voller Angst und Schrecken für die Kinder und Mitarbeiter/innen Neve Hannas. Statt unbeschwerte Sommerferien mit verschiedensten Unternehmungen und Ausflügen zu erleben, mussten die Kinder sich sieben Wochen lang in unmittelbarer Nähe zu den Schutzräumen aufhalten. Nie waren wir froher darüber, dass es in Neve Hanna inzwischen einen Schutzraum für jede Familiengruppe gibt. Dennoch waren die Kriegswochen für unsere vielfach sowieso schon traumatisierten Kinder eine kaum erträgliche Zeit. Viele Male täglich heulten die Sirenen, was bedeutet, dass 40 Sekunden Zeit bleiben, um im Schutzraum Platz zu suchen. Auch Kiryat Gat war immer wieder direktes Ziel der Raketen, von denen einige Volltreffer in der Stadt niedergingen und viele mehr vom Abwehrsystem „Eisenkuppel“ in der Luft abgefangen wurden. Die Überreste dieser Raketen konnte man wochenlang auch überall im Gelände Neve Hannas finden. An Ausflüge war also gar nicht zu denken, die Angst war pausenloser Begleiter. Mit großem Einsatz und viel Kreativität haben die Mitarbeiter/innen Neve Hannas sich bemüht, den Kindern unter diesen Umständen durch verschiedene Aktionen trotz allem ein wenig Ablenkung und Zerstreung zu bieten. Die Nächte verbrachten die Familiengruppen gemeinsam auf Matratzenlagern im Schutzraum, denn natürlich gingen die Raketenangriffe nachts unvermindert weiter. Wir haben uns in dieser Zeit zu einer Sonderspende entschieden, die es den Kindern ermöglichte, wenigstens für einige Tage in die ruhigere Region im Norden Israels zu fahren und zwischendurch ein wenig zu Atem zu kommen. Die psychische Aufarbeitung dieser traumatischen Wochen ist sicher noch nicht abgeschlossen, dank des großen Einsatz aller pädagogischen und psychologischen Kräfte Neve Hannas fanden die meisten Kinder nach Ende der Kriegswochen aber doch relativ gut wieder in ihr Alltagsleben zurück.

Noch in der Hochphase des Raketenbeschusses, als wir alle voller Sorge nach Israel blickten, verstarb am 7. Juli nach schwerer Krankheit unsere Vorsitzende, Pfarrerin

Ruth-Maria Oettinger. Ihr Tod ist für unseren Verein sowie für ihre zahlreichen Freunde in Israel ein unsagbarer Verlust. Wir haben mit Ruth-Maria eine gute Freundin und Weggefährtin verloren, die Neve Hanna seit seinen Anfängen vor 40 Jahren eng verbunden war, sich seit langem engagiert im Vorstand einbrachte und seit 2005 den Vorsitz innehatte. In den letzten zehn Jahren war sie neben vielen anderen Projekten maßgeblich an den Reisen der jüdisch-beduinischen Theatergruppe Neve Hannas nach Deutschland beteiligt und initiierte unsere Präsenz auf Kirchentagen und Israelkongressen. Im Hauptgebäude Neve Hannas wurde inzwischen eine Gedenktafel für Ruth-Maria angebracht.

Doch gab es im vergangenen Jahr neben aller Trauer und Sorge auch Grund zu großer Freude. Aus Anlass des 40jährigen Jubiläums Neve Hannas reiste im Oktober wieder eine gemischt **jüdisch-beduinische Theatergruppe** durch Deutschland. Das von den Jugendlichen unter theaterpädagogischer Begleitung selbst erarbeitete Bühnenstück mit dem Titel „Gratwanderung“ erzählte eindrucksvoll von der Beziehung zwischen einer Jüdin aus frommen Elternhaus und einem Beduinen. Trotz der durch den Krieg verkürzten Vorbereitungszeit begeisterte die Theatergruppe mit tollem Schauspiel, Tanz und Musik und wurde dafür bei den Auftritten in Plochingen, Esslingen, Aachen, Köln, Wuppertal und Braunschweig mehr als einmal mit Standing Ovations belohnt. Zwischen den anstrengenden Aufführungen erlebten die Jugendlichen ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm, bei dem unter anderem Zoobesuche, das Phantasialand, Schwimmen und Eislaufen auf dem Programm standen. Die jüdisch-beduinische Gruppe ist durch diese intensive gemeinsame Zeit noch enger zusammengewachsen. Zudem gab es Gelegenheit zu vielen neuen Begegnungen und Kontakten, unter anderem zu verschiedenen deutschen Gruppen von Jugendlichen, und Wiedersehen mit alten Freunden und Bekannten, insbesondere mit den vielen ehemaligen Freiwilligen, die uns während der Reise an allen Orten tatkräftig unterstützen.



Freizeit im Neanderthallmuseum

Die Theatergruppe

Im Theodor-Rothschild-Haus Esslingen

Im Februar schließlich fand in Hamburg unser großes **Jubiläumfest** statt, zu dem aus Israel der Heimleiter Dudu Weger, der Vorsitzende des israelischen Vorstands, Chaim Appel, sowie die Psychologin Rali Loewenthal angereist waren. Neben viel Zeit zum Austausch, zu Begegnungen und zum gemütlichen Beisammensein gab es einen Vortrag vom Psychologen und Migrationsforscher Dr. Mark Terkessidis zu dem in Neve Hanna ja schon immer relevanten Thema „Interkulturelle Pädagogik“.

Mittlerweile kehrt sowohl in Neve Hanna als auch in unserer Vorstandsarbeit in Deutschland nach den freudigen und schrecklichen Ereignissen der letzten Monate **langsam wieder Alltag** ein. Auf unserer Vorstandssitzung im Februar wurde ich zur neuen Vorsitzenden unseres Vereins und Frau Dr. Dagmar Bluthardt zur neuen Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Gemeinsam mit allen Vorstandsmitgliedern

wollen wir uns in den kommenden Wochen und Monaten um den Abschluss einiger in der letzten Zeit liegen gebliebener Projekte kümmern, so vor allem um die Fertigstellung unserer Festschrift aus Anlass des 40jährigen Jubiläums sowie um die neue Internetpräsenz des Vereins. Daneben stehen wie immer die Öffentlichkeitsarbeit und die Betreuung unserer jungen Freiwilligen in Neve Hanna im Mittelpunkt unserer Arbeit.

In Neve Hanna selbst sind die Wohngruppen und der Tageshort „Nativ leShalom“ ebenfalls zum Alltag zurückgekehrt. Die Vorbereitung der aktuellen Bar- und Bat-Mizwa-Kinder läuft ebenso wie die kontinuierliche Therapiebegleitung fast aller Kinder und diverse Freizeitaktivitäten im sportlichen, musikalischen und künstlerischen Bereich.

Seit September leben und arbeiten vier junge Frauen und drei junge Männer aus Deutschland als **Freiwillige** in bewährter und guter Weise in Neve Hanna. Auch für den kommenden Jahrgang haben wir wieder eine erfreuliche Anzahl an Bewerbungen erhalten und im Januar sechs junge Menschen ausgewählt, die sich schon auf ihren Einsatz ab kommenden September freuen.

Wir sind sehr froh über Ihr Interesse an und Ihre Verbundenheit mit Neve Hanna! Ohne Ihre Unterstützung wären unsere Projekte nicht durchzuführen – ganz herzlichen Dank dafür!

Mit herzlichen Grüßen und dem Friedenswunsch Shalom!

Dorit Felsch

Dorit Felsch



Shoppingpause in Köln



Beduinentee fürs Publikum



Ruth-Maria Oettinger, 1946-2014